Ressort: Politik

Antisemitismusbeauftragter will Vorfälle künftig zentral erfassen

Berlin, 26.04.2018, 09:58 Uhr

GDN - Der künftige Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Felix Klein, will dafür sorgen, dass antisemitische Vorfälle künftig bundesweit zentral erfasst werden. "Das ist eins der ersten Dinge, um die ich mich kümmern werde, wenn ich im Amt bin", sagte Klein am Donnerstag im "Inforadio" vom RBB. Zwar gebe es "einige gute regionale Initiativen", die solche Fälle erfassten, wie die Recherche- und Informationsstelle gegen Antisemitismus in Berlin.

Bundesweit gebe es das aber noch nicht. Klein warnte: "Antisemitismus hat es in Deutschland immer schon gegeben. Aber jetzt äußert er sich unverhohlener und auch aggressiver." Um konkrete Maßnahmen gegen Antisemitismus entwickeln zu können, müsse man wissen, "wo sitzt der Antisemitismus ganz genau, wo kommt er her", so Klein. Das Vorgehen gegen solche Vorurteile in der Mitte der Gesellschaft sei allerdings eine Aufgabe, "die nur mittel- und langfristig zu lösen ist".

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-105260/antisemitismusbeauftragter-will-vorfaelle-kuenftig-zentral-erfassen.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com